Futterqualität von Kurzrasen-, Portions-, Umtriebsweide, Mob grazing

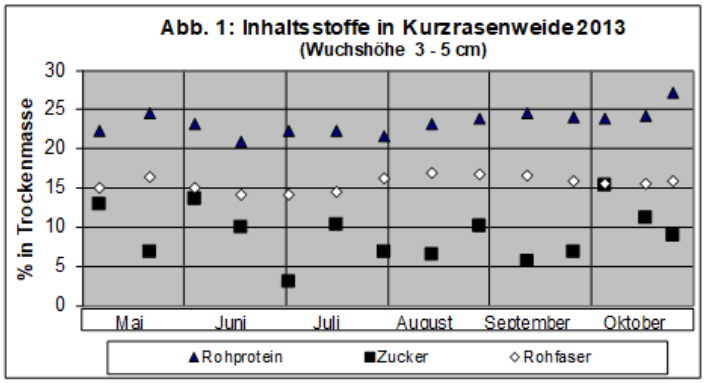
Dr. Edmund Leisen, AG Öko-Futtersaaten e.V.

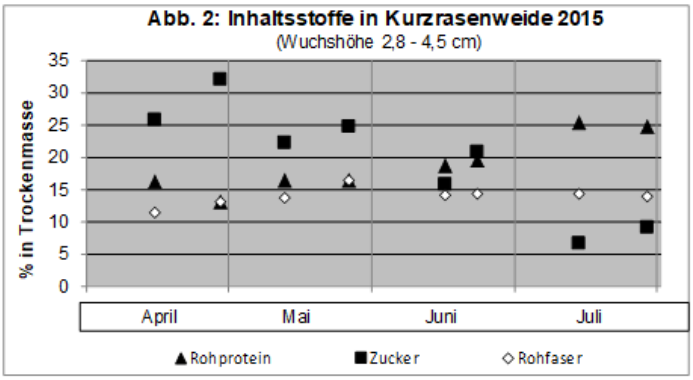
Kurz: Junger Weideaufwuchs ist sehr nährstoffreich. Bei kurzer Weide und nur kleinen Bissen kein Problem. Besteht die Gefahr schneller Futteraufnahme mit der Folge von Blähungen oder Klauenproblemen: Nie hungrig auftreiben. Bei Umtriebsweide auf höheren Aufwuchs kann es zu starken Schwankungen beim pH-Wert im Pansen kommen. Muss bei Mob grazing tiefer verbissen werden, kann die Einzeltierleistung stark abfallen.

Kennworte: Futterqualität, Kurzrasenweide, Portionsweide, Umtriebsweide, Mob grazing

Hohe Nährstoffgehalte bei intensiver Weide

Junge Weide enthält hohe Nährstoffgehalte. Das gilt vor allem für die **Kurzrasenweide.** Im Frühjahr ist hier mit Energiegehalten von über 7,5 MJ NEL/kg TM zu rechnen (entsprechend auch den Ergebnissen der Reifeprüfung, die in dieser Zeit auf verschiedensten Standorten durchgeführt wird). Im Sommer dürften die Energiegehalte um 7 MJ NEL/kg TM liegen. Das zeigten auch die Untersuchungen, die vor etwa 10 Jahren während 2 Weideperioden auf einer Milchviehweide im Münsterland durchgeführt wurden. Die Wuchshöhe lag bei maximal 5 cm und die Kühe haben durchgehend sehr junges Futter aufgenommen: Rohfasergehalte um die 15 %, Rohproteingehalte 2013 durchgehend über 20 %, 2015 bis Juni aber auch deutlich niedriger. Die Zuckergehalte zeigten die größte Bandbreite und lagen zwischen 4 und 33 % (siehe Abb. 1 und 2). In Übereinstimmung hiermit zeigen Kotuntersuchungen auf 7 Betrieben aus 2019, über die die Verdaulichkeit des aufgenommenen Futters bestimmt werden kann: Im Mittel lag sie je nach Monat zwischen 80 und 83 %, bei Trockenheit aber auch etwas niedriger. Pansenuntersuchungen auf 5 Betrieben mit Kurzrasenweide zeigten: Die pH-Werte sind sehr stabil und liegen im gewünschten Bereich, weil die Tiere durchgehend zwar sehr junges Futter aufnehmen, aber immer nur in kleinen Bissen und gut einspeicheln.





Schnelle Aufnahme von nährstoffreichem Futter vermeiden

Relativ hoch dürften die Nährstoffgehalte auch bei Portionsweide mit nicht zu langen Ruhepausen zwischen den Auftrieben sein (2,5 Wochen im Frühjahr, später mehr). Die Energiegehalte liegen meist etwas niedriger als bei Kurzrasenweide. Dafür nehmen die Tiere aber mehr Futter auf, so dass die Einzelkuhleistung etwa gleich oder etwas höher




ausfällt. Je schneller die Futteraufnahme, je größer die Gefahr aber auch von Blähungen und Klauenproblemen. Das rechte Bild zeigt diffuse Sohlenblutungen, wie sie ein Klauenspezialist in Neuseeland vielfach vorgefunden hat. Sicherheitshalber bei jungem Aufwuchs, der tief verbissen werden kann, oder etwas höherem Aufwuchs nie hungrig auftreiben.

Bei verlängerten Ruhepausen zwischen 2 Auftrieben: nur oberer Bereich gefressen

Bei Portionsweide mit längeren Pausen kommen die Kühe auf schon höhere Aufwüchse. Hier verbeißen sie meist nur den oberen und nährstoffreicheren Bereich. So auf einem Betrieb in den Niederlanden, der im mehrjährigen Mittel bei 16,5 cm auftreibt und 7,6 cm stehen lässt (5-jähriges Mittel, wöchentliche Messung). Der Nährstoffgehalt des gefressenen Futters liegt dann zwar niedriger als bei der Kurzrasenweide, höher aber, als der Gesamtaufwuchs erwarten lässt.

Umtriebsweide mit zu Beginn höherem Aufwuchs: starke pH-Schwankungen

Bei Umtrieb auf höhere Aufwüchse in größeren Zeitabständen (z.B. jede Woche) kann es entsprechend dem wechselnden Angebot an Futter mit mehr oder weniger Struktur zu starken pH-Wert-Schwankungen kommen: Nach Auftrieb werden vorwiegend die jüngeren oberen Bereiche des Aufwuchses gefressen. Aufgrund der geringen Struktur muss wenig wiedergekaut werden. Entsprechend wenig wird eingespeichelt. Im Pansen fällt entsprechend der pH-Wert über viele Stunden stark ab, der Kot wird dünn. In den Tagen danach werden die mittleren Bereiche gefressen. Oft steigt jetzt auch die Milchleistung, Kot und der Pansen-pH-Wert stabilisieren sich. Zuletzt erst werden die unteren, strukturreichen Bereiche gefressen: Die Kuh muss länger wiederkauen, wobei sie mehr einspeichelt und der pH-Wert entsprechend höher liegt. Gleichzeitig wird der Kot fester, die Leistung geht aufgrund der geringeren Nährstoffaufnahme zurück.
Näheres siehe:
www.oekolandbau.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Forschung/Ergebnisse/nach_Jahren/2014/36_TH_pH_Weidesystem_14.pdf.

Nährstoffgehalte bei Mob grazing

Bei dieser Art der Beweidung stehen die Weidetiere nur eine kurze Zeit auf der zugeteilten Portion. Zudem sind die Ruhepausen zwischen Auftrieben sehr lang, teils sind die Aufwüchse dann 50 – 70 Tage alt. Zur Anwendung kommt das System vor allem bei Mutterkühen in Trockenregionen auf Ackerfutter. Werden nur die oberen Pflanzenteile gefressen und verbleibt der Rest auf der Fläche, können die Nährstoffgehalte des aufgenommenen Futters noch hoch liegen. Müssen die Tiere dagegen tiefer verbeißen, nehmen sie auch viel wenig nährstoffreiches Futter auf. Bei Milchkühen ohne Zufütterung kann die Jahresleistung dann bis auf 3.000 kg ECM/Kuh abfallen.

Münster, den 20. März 2025